



TIROLER KUNSTKATASTER

Inv. Nr.: 19573 **Erfasst am:** 22.12.2003 **Bearbeiter/in:** Fingernagel-Grüll **Fotonr.:** LI789_05

Archivgegenst.: Denkmal unbeweglich Kunstkataster

Aufnahme: Juni 2004



Objekt-Kategorie: sozialer Wohnbau
Objekt-Bezeichn.: Mehrfamilienhäuser, Südtiroler Siedlung
Vulgo: Südtiroler Siedlung

Polit. Gemeinde: 70716 Lienz
Adresse: Andreas-Hofer-Straße

Datierung: 20., 1939-1942 (von/bis)

Von: 1939 **Bis:** 1942

Diözese: Innsbruck
Polit. Bezirk: Lienz

Künstler/in: 6562 - Wolfgang, Sepp - Geb: - Gest: - 20. - Planung
8133 - Firma: Neue Heimat Tirol - Geb: 1939 - Gest: - 20., 21. - Ausführung

Kurzbeschreibung: Nach den am 21. Oktober 1939 unterzeichneten "Richtlinien für die Rückwanderung von Reichsdeutschen und Abwanderung der Volksdeutschen aus dem Alto Adige in das Deutsche Reich" konnten alle Südtiroler (deutsche und ladinische Minderheiten im seit 1920 zu Italien gehörigen Südtirol) für die Annahme der reichsdeutschen Staatsbürgerschaft mit Verpflichtung zur Umsiedlung oder Beibehaltung der italienischen Staatsbürgerschaft wählen (optieren). Der Gau Tirol-Vorarlberg stellte auf Grund der Nähe zur Heimat das primäre Zielgebiet der Umsiedler ("Optanten") dar. In der Folge kam es zur Planung und Ausführung groß angelegter Siedlungsbauten, den so genannten "Südtiroler Siedlungen". In Tirol und Vorarlberg wurden in den Jahren 1939 - 1943 vor allem von der Wohn- und Siedlungsgesellschaft "Neue Heimat" 7000 Wohnungen errichtet. Architektonisch sollten sie in "stilvoller Anpassung an den Landschaftscharakter unserer Heimat" erbaut werden, d. h. Gruppen von Einfamilienwohnhäusern, keine Wohnblöcke.
1939-1942 nach Entwurf von Sepp Wolfgang (Lienz) durch die Wohnungsgenossenschaft "Neue



TIROLER KUNSTKATASTER

Heimat" errichtet, 1979/80 saniert. Zwischen den beiden Nord-Süd gerichteten Straßenzügen der Andreas-Hofer-Straße und dem Hermann-von-Gilm-Weg paarweise angeordnete, teils durch kleine Quertrakte verbundene Reihenhäuser. Innerhalb dieser lockeren Wohnblockverbauung Straßen- und Gartenbereiche. Die lang gestreckten Gebäudezeilen jeweils zweigeschoßig, mit durchgehendem Satteldach; Fassaden mit regelmäßiger Portal- und Fensteranordnung, die Giebfelder holzverschalt, teils mit Bundwerk. Balkoneinbauten nachträglich verändert. Die Anordnung der kleinen Wohneinheiten erfolgt jeweils zu Seiten des zentralen Treppenhauses. [aktualisiert, Schmid-Pittl, 2012]

Literatur: Österreichische Kunsttopographie. Die Kunstdenkmäler des politischen Bezirkes Lienz, Band LVII, Teil I, Horn 2007, S. 268.
Der Deutsche Osttiroler, 1938, Nr. 19.
TT 1979, Nr. 202, S. 9 (Sanierung).
F. ACHLEITNER, Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert, Bd. 1, Wien 1980, S. 323.
PIZZININI, Lienz, Stadtbuch, 1982, S. 482.
Ausstellungskatalog "option-heimat-opzioni", Bozen-Bregenz-Wien-Telfs 1989/90
H. ALEXANDER, in: OHBl. 1990, Jg. 58, Nr. 9.

Quellen: Achleitner, Friedrich; Objektkartei des späten 19. und 20. Jahrhunderts; o. A.